

„L’Istria“ mit und korrespondierte auch mit anderen Lokalhistorikern.

W.: *Memorie per la storia della liburnica città di Fiume*, pubbl. per cura del municipio, 3 Bde., 1896.
L.: *La Vedetta* 1, 1906, n. 9, S. 236–40; *Memorie per la storia della liburnica città di Fiume, prefazione*, pubbl. per cura del municipio, 3 Bde., 1896.

(Schiffner)

Koblic Jindřich, Ps. Louis Arleth, Schriftsteller. * Prag, 13. 7. 1876; † Prag-Nusle, 19. 12. 1910. Als Lyriker gehörte K. zum Kreise der tschech. Dekadenz. Er war Epigone der Z. „Moderní revue“ mit Neigungen zur Geheimniskrämerei und zum prahlenden Okkultismus, oft jedoch ohne genügende Ausdruckskraft. Sein erzählendes Werk ist nicht umfangreich. K. schrieb ausschließlich unter seinem Ps.

W.: *Poesie*, 1897; *Kniha osamělého* (Buch des Einsamen), 1901; *Plsně Miriaminy* (Lieder von Miriam), 1902; *Zpověď Samarita o Lazare* (Beichte eines Samaritans über Lazarus), 1909; *Dědictví z Vidně* (Erbe aus Wien), 1910; Roman: *Jedinec* (Der Einzelne), 1900.

L.: *Masaryk* 4; *Otto* 28, *Erg. Bd. III/1*; *Novák*.

(Košalka)

Kobliska Alois, klass. Philologe und Schulmann. * Strakonitz (Strakonice, Böhmen), 1815; † Prag, 1882. Absolv. das Gymn. in Pisek, stud. ab 1835 Phil. und Jus in Wien und war dann als Erzieher in Wr. Adelsfamilien tätig. 1843–48 in St. Petersburg und Moskau, wo er gleichzeitig klass. Philol. stud. Später Prof. an den Gymn. in Königgrätz und Prag. Seine Lehrbücher sind zweisprachig (dt. und tschech.) verfaßt. Sein Bruder Ferdinand K. (* 1809) wurde 1836 zum Priester geweiht, war als Seelsorger in mehreren Gemeinden tätig und übernahm schließlich die Stelle eines Residenzial-Kaplans zu St. Anna in Strakonitz. Er verfertigte maßstabgetreu verkleinerte Nachbildungen des St. Veitsdomes in Prag, des Mailänder Domes, etc. und war auch schriftsteller. tätig.

W.: *Elementarbuch der latein. Sprache*, 1860; *Latein. Lesebuch für die 1.–2. Klasse*, 1864–66.

L.: *Masaryk* 4; *Otto* 14; *Rieger* 4; *Wurzbach*; *Thieme-Becker* (Ferdinand K.).

(Košalka)

Koblitz von Willmburg Johann Frh., General. * Verona, 15. 4. 1818; † Baden (N.Ö.), 26. 9. 1908. Vater des Folgenden; K., der 1833 in das Art.-Rgt. 2 eingetreten und 1834 zum Bombardierkorps versetzt worden war, wurde 1842 Lt., 1848 Oblt., 1850 Hptm., 1859 Mjr., 1863 Obstlt., 1866 Obst., 1872 GM, 1879 FML, 1889 FZM ad honores, 1895 i.R. machte 1848 den Feldzug in Italien, 1849 den Feldzug in Ungarn als Ordonnanzoff. Haynaus (s.d.) mit und

nahm an der Einnahme von Raab, an der Schlacht von Komorn und einigen anderen Gefechten teil. Nach dem Feldzug wurde er Adj. Erz. Wilhelms und 1854 zum Artilleriestab transferiert. 1857 Flügeladj. Erz. Wilhelms, nahm er am Krieg 1859 in Italien teil und machte die Schlacht bei Solferino mit. Ab 1860 beim Feldart.-Rgt. 5, wurde er 1863 dem Artilleriestab zugeteilt und nahm im Gefolge des Artilleriedir. Erz. Wilhelm 1866 an der Schlacht bei Königgrätz teil. K., vielfach ausgezeichnet, wurde 1872 Kammervorsteher Erz. Wilhelms, 1894 Erz. Eugens, 1893 Frh., 1884 Geh. Rat.

L.: *G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album, 1888* S. 50; *K. A. Wien*.

(Hillbrand E.)

Koblitz von Willmburg Johann Ludwig (Hanns) Frh., Numismatiker und Prähistoriker. * Wien-Mauer, 20. 7. 1868; † Salzburg, 2. 3. 1931. Sohn des Vorigen; absolv. die Handelsakad. in Wien, 1892–94 die Kriegsschule, 1913 Rgt.-Kmdt. in Lemberg, 1915 als Obst. i.R., leistete aber noch Dienst in der Etappe in Böhmen und Siebenbürgen. Dann in Salzburg lebend, konnte er sich intensiv der Numismatik widmen, die schon von Jugend auf sein Interesse erweckt hatte, und begann eine systemat. Smlg. kelt. und röm. Münzen anzulegen. Außerdem betrieb er vor- und frühgeschichtliche Forschungen. Nach seinem Tode gelangte seine wertvolle Münzensmlg. in das Wr. Münzkabinett, seine vorgeschichtlichen Fundstücke kamen in das Städt. Mus. Carolino-Augusteum in Salzburg. K. wirkte auch als Konservator des Bundesdenkmalamtes und verfaßte eine Anzahl wiss. Aufsätze zur antiken Numismatik und zur Vor- und Frühgeschichte.

W.: *Verzeichnis der antiken Münzen des Städt. Mus. Carolino-Augusteum*, 1912; *Die prähist. Funde vom Rainberg*, 1918; etc.

L.: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 71, 1931, S. 201 ff.; *Wr. Prähist. Z.*, Jg. 18, 1931, S. 86 ff. (*Werkverzeichnis*); *Mitt. der Numismat. Ges.*, Bd. 16, 1932, S. 195.

(Koch)

Kobylicza Lucian, Landwirt und Revolutionär. * Bukowina, 1803; † Solka (Solca, Bukowina), 1851. Herkunft und Ausbildung unbekannt. Organisierte mehrmals (1842, 1847, 1848) Unruhen unter den Bauern in der Bukowina und trat für den Anschluß der Bukowina an Ostgalizien ein. 1848 Abg. für den Bez. Wiznitz im Reichstag in Wien. Ab 1851 lebte K., der als „Huzulenkönig“ zur legendären Heldengestalt der Huzulen in Galizien und in